

WebQuests: Kriterien zur Evaluation von WebQuests

von Christine Bescherer, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg (nach Alfred Rovai und Bernie Dodge)

Kriterien von Alfred Rovai: <http://members.home.net/aprovai/x38304wqrub.htm>

Kriterien von Bernie Dodge: <http://edweb.sdsu.edu/webquest/webquestrubric.html>

	ausreichend	gut	hervorragend
Gesamterscheinung: (Dies bezieht sich auf die WebQuest-Seite an sich, nicht auf verlinkte Quellen.)			
Optischer Gesamteindruck:	Es gibt wenige oder keine graphischen Elemente. Langweiliges Layout und Schriftbild. Oder: Die Farb- und Schriftwahl und der Hintergrund erschlägt einen und mindert die Lesbarkeit.	Die graphischen Elemente tragen manchmal, aber nicht immer zum Verständnis bei. Es gibt Variationen in der Verwendung von Farbe, Schriften und Layout.	Angemessene und thematisch passende graphische Elemente werden zur Strukturierung der Konzepte, Ideen und Beziehungen eingesetzt. Unterschiede in den Farben und Schriftgrößen werden sinnvoll und durchgängig eingesetzt.
Navigation und Ablauf:	Der Weg durch den WebQuest ist verwirrend und unkonventionell. Seiten werden schwer gefunden und / oder der Weg zurück ist nicht klar.	Die Lernenden können sich an manchen Stellen verirren und wissen nicht weiter.	Die Navigation ist durchgängig klar. Die Lernenden wissen immer, was und wo die einzelnen Teile sind.
Technischer Aspekt:	Es gibt mehr als 5 fehlende Links oder Bilder, falsch proportionierte Tabellen, Schreib- und Grammatikfehler.	Es gibt wenige fehlende Links oder Bilder, falsch proportionierte Tabellen, Schreib- und Grammatikfehler.	Keinerlei technische Probleme treten auf.
Einführung: (Lenkt die Aufmerksamkeit der Lernenden auf die Aufgabe)			
Motivationale Wirkung der Einführung:	Die Einführung ist rein thematisch, ohne Bezug zur Wichtigkeit oder gesellschaftlichen Bedeutung.	Die Einführung bezieht sich zum Teil auf die Interessen der Lernenden und / oder beschreibt eine spannende Frage oder Aufgabe.	Die Einführung zieht die Lernenden in den Bann der Aufgabe, indem sie sich auf die Interessen oder Ziele der Lernenden bezieht und / oder Lust auf ein spannendes Problem macht.
Kognitive Wirkung der Einführung:	Die Einführung bereitet die Lernenden nicht auf das Kommende vor, bzw. baut nicht auf dem auf Vorwissen der Lernenden auf.	Die Einführung bezieht sich z.T. auf das Vorwissen der Lernenden und bietet einen gewissen Ausblick auf darauf, um was es bei der Aufgabe geht.	Die Einführung baut auf dem Vorwissen der Lernenden auf, indem explizit wichtige Konzepte oder Prinzipien genannt werden und bereitet die Lernenden durch Vorschau auf neue Konzepte und Prinzipien wirksam auf die Aufgabe vor.
Aufgabe: Die Aufgabe ist das Resultat der Tätigkeiten der Lernenden, nicht die dazu nötigen Schritte.			
Kognitives Niveau der Aufgabe:	Die Aufgabe erfordert einfach das Verstehen der WWW-Seiten und die Beantwortung von Fragen.	Die Aufgabe erfordert die Analyse von Information und / oder das Zusammenfassen von Informationen einiger Quellen.	Die Aufgabe erfordert die Synthese verschiedener Informationsquellen und / oder das Beziehen einer Position und / oder geht über die gegebenen Daten hinaus, indem eine Verallgemeinerung oder Neugenerierung gefordert wird.

Vorgehen / Prozess: Das Vorgehen besteht aus der Schritt-für-Schritt-Beschreibung, wie die Lernenden vorgehen sollen bzw. welchen Prozess sie durchlaufen sollen, um die Aufgabe zu bewältigen.			
Klarheit des Vorgehens:	Der Prozess ist nicht klar beschrieben. Die Lernenden wissen nicht genau, was sie tun sollen.	Es sind ein paar Anweisungen gegeben, aber die Information ist nicht vollständig. Die Lernenden können sich leicht verwirren.	Jeder Schritt ist klar formuliert. Die meisten Lernenden kennen genau ihre jeweilige Position im Prozessverlauf und wissen, was als Nächstes kommt.
Struktur des Vorgehens:	Der Prozessbeschreibung fehlen Strategien und organisatorische Hilfsmittel, die die Lernenden zur Bewältigung der Aufgabe brauchen. Die beschriebenen Aktivitäten haben kaum Bezug zueinander und / oder zur Ausführung der Aufgabe.	Strategien und organisatorische Hilfsmittel, die im Prozess ablaufen sollen, reichen nicht aus, dass alle Lernenden genügend Wissen erwerben, um die Aufgabe zu lösen. Manche der Aktivitäten dienen nicht direkt der Ausführung der Aufgabe.	Die Prozessbeschreibung bietet allen Lernenden auf ihren unterschiedlichen Niveaus die entsprechenden Strategien und organisatorischen Werkzeuge, um das Wissen zum Lösen der Aufgabe zu erlangen. Die Aktivitäten sind klar strukturiert und unterstützen die Lernenden auf ihrem Weg vom den Grundkenntnissen zu höherem Prozessdenken. Es gibt Zwischenstationen, um das Verständnis der Lernenden im Auge zu behalten.
Reichhaltigkeit des Prozesses:	Wenige Schritte, keine Rollenteilung.	Einzelne differenzierte Aufgaben und Rollen werden zugewiesen. Es fehlen komplexere Aktivitäten.	Verschiedene Rollen werden zugewiesen, um den Lernenden einen Perspektivenwechsel nahezubringen und / oder die Verantwortung für die Bewältigung der Aufgabe gemeinsam zu tragen.
Quellen: Bem.: Bücher, Videos und andere offline Quellen können und sollen gegebenenfalls genutzt werden.			
Anzahl und Qualität der Quellen:	Wenige und / oder wenig übersichtliche oder passende Internetseiten werden benutzt. Die Informationen reichen für die Bewältigung der Aufgabe nicht aus. Oder: Es gibt viel zu viele und / oder zu umfangreiche Quellen.	Einige mehr oder weniger passende Quellen werden genutzt. Manche Quellen bieten nichts Neues.	Sehr gut ausgewählte, auf die Aufgabe und das Niveau der Lernenden abgestimmte Quellen, sowohl online wie auch offline.
Bewertung: Beschreibt die Bewertungskriterien für das Endprodukt; gibt auch Anhaltspunkte für ein "richtiges" Vorgehen.			
Klarheit der Bewertungskriterien:	Die Lernenden haben keine Ahnung, wie ihre Arbeit bewertet wird.	Die Kriterien für den Erfolg sind zumindest teilweise beschrieben.	Die Bewertungskriterien sind klar formuliert (event. in einer Tabelle) und beinhalten sowohl quantitative wie auch qualitative Faktoren. Das Bewertungsinstrument misst klar die Punkte, die die Lernenden wissen und ausführen können sollten. (Und nicht z.B. die Mitarbeit in den letzten Wochen vor den Ferien!)
Fazit: Bringt den WebQuest zu Ende.			
Umfang des Abschlusses der Aufgabe:	Es gibt keinen Abschluss.	Die Lernenden sollen sich allgemeine Gedanken über die Aufgabe und die Konzepte machen.	Die Lernenden synthetisieren und / oder verallgemeinern die Aufgaben.